

# Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einwendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 73. | Winnenden, Samstag den 24. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Winnenden.

## Gras-Verkauf.

Am Freitag den 30. Juni Morgens  
9 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus den  
Wegen der Staatswaldungen Königs-  
bronn, Buch, Hornrain, Stiftswald,  
Hörnle, Zwerenberg: 20 Loose.

Am Samstag den 1. Juli Morgens  
7 Uhr aus Hohreusch und Edelmann:  
4 Loose. Zusammenkunft im Hohreusch  
auf der Waiblinger Straße. Am glei-  
chen Tage Morgens 9 Uhr in Hegnach  
(bei Wirth Reichert) aus Hardt, Hoch-  
bergerwald, Strombach, Pfliegwäldle:  
7 Loose.

Winnenden, den 22. Juni 1882.

R. Revieramt  
Weyffer.

Revier Winnenden.

## Eichenschälholz- Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. Mts.  
aus dem Hornrain: 17 Wagner-  
stämmchen mit 4,72 Fm., Km.: 15.



Brügel, 23. Reis-  
prügel, 1 Loos  
Grözelreis.

Zusammenkunft  
Morgens 9 Uhr im  
Schlag beim Steinbruch.

Am gleichen Tag aus dem Hörnle,  
Abth. vorderer Ruitrain: 11 Stk.  
Wagnerholz mit 1,95 Fm., Km.: 55.  
Brügel, 88. Reisprügel, 3 Loos Grözel-  
reis. Zusammenkunft Morgens 10 1/2  
Uhr im vordern Ruitrain, unten.

Reichenberg, den 21. Juni 1882.

R. Forstamt  
Bechtner.

Baukang.

## Abgabe von Darlehen

in Beträgen von 1000 bis 10000 M.,  
gegen statutenmäßige Sicherheit und  
Verzinsung.

An- & Verkauf von Staatsobligationen,  
Pfandbriefen etc.

bei der  
19613

Oberamtssparkasse.

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Schluss termin.

Im Konkurs über das Vermögen des zur Zeit in Amerika sich auf-  
haltenden Schuhmachers Christian Krautter von Leutenbach ist der Schluss-  
termin — R.D. §. 150 — auf

Samstag den 15. Juli d. J. Vormittags 8 1/2 Uhr  
anberaumt worden.

Den 17. Juni 1882.

Gerichtsschreiber  
Töble.

Winnenden.

Es ist ein Frauenzimmermedaillon als gefunden übergeben worden  
und kann solches von dem rechtmäßigen Eigenthümer binnen 8 Tagen bei  
unterzeichneter Stelle abgeholt werden, widrigenfalls anderweitig darüber  
verfügt wird.

Den 23. Juni 1882.

Stadtschultheissenamt.

Winnenden.

## Mein Schuhwaaren-Lager

in durchaus preiswürdiger Waare erlaube mir dem werthen Publikum empfehlend  
in Erinnerung zu bringen und mache auf schön und gut gearbeitete Zeugstiefeln  
mit Zügen besonders aufmerksam.

Achtungsvoll

Aug. Ekert, Schuhmacher.

Winnenden.



## Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr  
bei

Bäcker Hauth.

Winnenden.

Neue

## Matjes-Häringe

empfehlst

Heinrich Mayer.



## Amerika.

Postdampfer „Elbe“ vom 7. Juni ab Bremen ist am 17. Juni Mittags in New-York  
angekommen.

Regelmäßig legt dieses Schiff seine Reise in 10 Tagen zurück, der Preis beträgt wie auf  
sämtlichen Lloyd-Dampfern:

Mark 110.— ab Bremen, Strohsack und Gepäck frei,

„ 27.— 1 Billet per Bahn III. Classe ab Winnenden via Frankfurt bis Bremen,

Mark 137.— (über Mannheim den Rhein hinab billiger, jedoch Reisezeit bis Bremen statt  
2 Tage 3 Tage folglich theurer.)

Wer verführt durch die billigen Preise über Antwerpen accordirt, hat nur das Vergnügen  
sein Geld etwas länger in der Tasche zu haben, aber schon in Mannheim, auf dem Rheinfraachtschiff  
bis Köln, von da durch das theure Belgien bis Antwerpen, wo nur französisch gesprochen wird,  
aufs Freundlichste empfangen von dort wohnenden Landsleuten die gerne den Dolmetscher machen, kommt  
erst der Geldbeutel in gewaltige Thätigkeit, abgesehen davon, daß die ganze Reisezeit länger währt  
als über Bremen.

Der „Norddeutsche Lloyd“ gibt Abgang und Ankunft seiner Dampfer ehrlich an,  
die „Red Star Linie“ in Antwerpen nur die Ankunft, verschweigt aber den Abgang.

Jeder Auswanderer wird klug handeln über Bremen zu reisen und wenn möglich sich bei  
Zeiten einen Platz auf der „Elbe“ sichern.

Achtungsvoll

Paul Schwarz,

einzigster directer Vertreter des Nordd. Lloyd.

## Abbitte.

Ich erkläre hiemit, daß ich in verschiedenen hiesigen Wirthschaften über den Küfer Alber hier Unwahrheiten ausgesagt und denselben damit beleidigt und verächtlich zu machen gesucht habe.

Ich nehme hiemit diese Aussagen als unwahr zurück und bitte Herrn Alber um Verzeihung

Winnenden, 15. Juni 1882.

T. Bügel, Gutmacher.

Die Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt  
Stadtschultheißenamt

Went.

### Brenningsweiler.



Da von jetzt bis  
Spätjahr meine

**Rosen**



in 100 Sorten

wieder in Blüthe sind, so lade ich  
Blumenfreunde freundlichst ein.

Fr. Börner, Gärtner.

Auch empfehle ich den Sommer über  
schöne Rosenbouquets.

Winnenden.

Das Gras von circa 1 1/2 Viertel in  
den Bürgerstücken verpachtet auf den  
ganzen Sommer.

Niedaich.

Es ist ein brauner Schirm verloren gegangen,  
der Finder wird gebeten, solchen bei der Redaktion  
abzugeben.

Winnenden.

Einen ordentlichen soliden Schlafgänger  
nimmt an.

Wer? sagt die Redaktion.

Gegen

### Hals- und Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-**  
Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons  
à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche  
Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die em-  
pfehlenswertheiten Hausmittel.

Schrader's Pflionaise, Flac. 2 M.

Schraders Spitzwegerichsaft, Fl. 1 M.

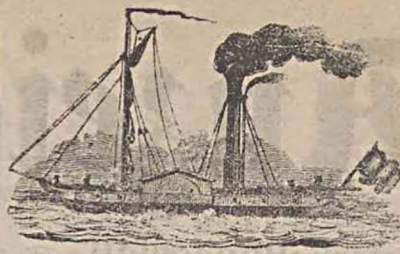
Schraders Hühneraugenmittel, 35 Pf.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart

In Winnenden in den Apotheken, Waib-  
lingen C. F. Buch, Backnang Apoth. Weil.

### Wiedersehen!

Der Schnäpser kommt! Der Schnäpser  
kommt! Der Schnäpser ist schon da!  
u. s. w. Mehrere Freunde.



## Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der  
„**Red Star Line**“ fahren von Ant-  
werpen jeden Samstag direkt nach  
New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller  
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Ab Antwerpen: I. Klasse: M. 360 & 300; II. Klasse: M. 220;  
III. Klasse: Zwischendeck M. 100; mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

**Kaufmann Julius Finck, Winnenden.**

### Abonnements-Einladung.

Die

## Württembergische Landeszeitung

und Stuttgarter Handelszeitung

mit den drei wöchentlichen Gratisbeilagen: „Der Kapitalist“, „Verlosungsblatt“ und  
„Der Beter aus Schwaben“ ladet zum Abonnement auf das III. Quartal (Juli-September)  
höflichst ein. — Die fortgesetzte Steigerung der Auflage der **Württembergischen Landes-**  
**zeitung** ist der beste Beweis für die Anerkennung und die freundliche Aufnahme, welche diese,  
bei ihrer Reichhaltigkeit

weitaus billigste Zeitung Süddeutschlands

in allen Theilen unseres Landes gefunden hat.

In der „Landeszeitung“ täglich ein Leitartikel oder eine politische Uebersicht; freimüthige  
Besprechung aller Tagesfragen, interessantes Feuilleton, umfassendste Stuttgarter Lokalberichterstattung.

In der „Stuttgarter Handelszeitung“ eine Reihe von Originalberichten und tägliche  
Originalbeurtheilungen aus Amsterdam, Berlin, Bombay, Frankfurt a. M., Havre, Liverpool, London,  
Manchester, München, New-Orleans, New-York, Paris, Rio Janeiro, Wien u. a. m.

Im „Kapitalist“ eingehende und unparteiische Beleuchtung aller Vorgänge auf dem  
Geldmarkt, zuverlässige (unentgeltliche) Rath- und Auskunftsertheilung an unsere Abonnenten in  
finanziellen Angelegenheiten jeder Art.

Im „Verlosungsblatt“ prompte Mittheilung der Verlosung, Rückzahlung u. s. w.  
sämmlicher europäischen Börsenpapiere.

Im „Beter aus Schwaben“ schwäbischer Witz und schwäbischer Humor. Von Zeit  
zu Zeit Preisräthsel mit werthvollen Prämien.

Man abonniert auf das III. Quartal der **Württembergischen**  
**Landeszeitung** mit sämmtlichen Beilagen jetzt schon beim nächsten Postamt  
um nur 2 Mk. 85 Pf. einschließlich Postgebühr.

Die jetzt schon neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung  
der Postquittung den im Feuilleton der Württ. Landeszeitung kürzlich be-  
endigten Originalroman aus Stuttgart's Gegenwart „Heimliche Ehe“ gratis  
nachgeliefert und werden denselben auf Wunsch sämmtliche bis Ende Juni d. J.  
erscheinenden Nummern der Württ. Landeszeitung gratis und franko zugesandt.

Diejenigen verehrl. Gemeindebehörden, welche auf die **Württemberg.**  
**Landeszeitung** abonniert sind, erhalten auf amtliche Inserate erheblichen Rabatt.

Administration der Württemb. Landeszeitung.

## Nach Amerika und Australien



besördert Reisende und Auswanderer  
regelmäßig mehreremal wöchentlich mit den anerkannt sehr  
vorzüglichen Postdampfschiffen

des Norddeutschen Lloyd in Bremen,  
der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg,  
der Cunard-Linie Antwerpen-Liverpool,  
der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Amsterdam,  
und sichert neben guter und reichlicher Beköstigung und humaner Behandlung,  
stets die billigsten Preise zu.

Der konzeffionirte Agent:  
**Georg Meyer, Goldarbeiter**  
in Winnenden.



Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Bei der namentlichen Abstimmung des Reichstags über den entscheidenden § 1 der Tabakmonopolvorlage waren von den 17 Abg. aus Württemberg 15 anwesend; Niekert's Mandat ist erledigt, v. D. war beurlaubt. Von den 15 anwesenden enthielten sich 2 der Abstimmung: Reiniger der Hauptmonopol-Agitatur und Graf Waldburg-Zeil. Von den übrigen 13 stimmten 4 mit Ja: Graf Adelsmann, v. Neurath, Stälin, v. Wöllwarth; 9 mit Nein: Bühler, Hährle, Mayer, Erbgraf, Reipperg, Payer, Retter, Schott, Schwarz, Uß.

Berlin. Unter den vielen Kundgebungen, welche dem Reichskanzler zugegangen sind, befindet sich auch eine von einem angesehenen in Paris lebenden Deutschen, der die Nordd. A. Z. folgende Stelle entnimmt: Am wenigsten begreift man, wie sich ein Kampf gegen die wirtschaftlichen Einrichtungen so nachhaltig gestalten kann denen Frankreich zu einem großen Theile sein Wohlbefinden und seine finanzielle Leistungsfähigkeit verdankt. Möge es Gv. Durchl. gelingen, auch diesen Widerstand zu überwinden und dem D. Reiche zu der politischen Selbstständigkeit auch eine nachhaltige, ausgiebige finanzielle Kraft zu sichern."

Miel, 20. Juni. Die Nachricht von dem hier begangenen Landesverrath wird bestätigt. Gegen den Ober-Steuermann Meiling, Deckoffizier 1. Kl., ist wegen des genannten Verbrechens bereits die kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet. Es heißt, die an die russische Regierung verkauften Karten und Beschreibungen des deutschen Küstervertheidigungssystems haben für die russische Regierung den Werth, für Deutschland den Schaden nicht, den man vielfach besorgt habe.

Die „Nat.-Ztg.“ theilt noch folgendes mit: Deckoffizier L. Meiling ist 1865 in die Marine getreten, wurde 1877 Ober-Steuermann und war zuletzt in die kaiserliche Admiralität kommandirt, wo er eine Wohnung in der Nähe der Admiralität bezog. Meiling befand sich früher in Petersburg, um die russische Sprache zu erlernen. Die Aktenstücke, welche er in die russischen Hände geliefert, beziehen sich zum größeren Theil auf die Küstervertheidigung und das Torpedowesen. Die Summe, welche Meiling erhalten, wird von einer Seite auf 100 000 Mk., von anderer Seite auf 150 000 Rubel angegeben. Meiling hat die Aufmerksamkeit seiner vorgelegten Behörde durch sein überaus verschwenderisches Auftreten auf sich gelenkt, auch die Theilnahme eines russischen Studenten in Berlin bei der Entdeckung wird erwähnt. Der Verbrecher befindet sich im Militärgefängniß, die That soll bereits vor Wochen begangen sein. Darüber, ob die ausgelieferten Pläne große Bedeutung haben oder nicht, gehen die Meinungen auseinander.

\* Aus **Egypten** wird gemeldet, daß die Ordnung daselbst vollkommen wiederhergestellt sei; aber die Beunruhigung der dortigen Euro-

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 21. Juni 1882.

Table with 5 columns: Getreide-Gattung, Voriger Rest, Heutiger Verkauf, Unverkauft geblieben, Erlös. Mark. Pfg. Rows include Dinkel, Haber, and other grain types.

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Table with 7 columns: Getreide-Gattung, Höchst, Mittl., Niedst., Ge-stiegen, Ge-fallen, Bemerkung. Rows include various grain types and prices.

päer ist noch eine hochgradige, und der englische Admiral Seymour soll Instruktionen erhalten haben, mit der Landung von Matrosen und Marine-truppen keinen Augenblick zu zögern, wenn ein solcher Schritt für die Sicherheit des Lebens und Eigenthums in Alexandrien nothwendig erscheinen werde. — Am Donnerstag dürfte der Zusammentritt der Votschaster-konferenz erfolgt sein, bei der sich die Pforte nicht betheiligen wird, da sie die Ordnung in Egypten bereits für wiederhergestellt erachtet.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 21. Juni. Zuverlässigen Nachrichten zufolge hat die Kgl. Staatsanwaltschaft die Einleitung des Strafverfahrens gegen die Direktoren der Volksbank: Dieffenbach, Kappler und Vogel wegen betrügerischen Bankrotts beschlossen und zugleich Haftnahme derselben beantragt.

Stuttgart, 21. Juni. (Württembergischer Obstbau-Verein.) Der gestrigen Plenarversammlung wohnte als Vertreter der Zentralstelle für die Landwirtschaft Herr Regierungsassessor Zeeb bei. Die in der ersten Woche des Oktobers zu Ravensburg stattfindende Obstausstellung wird von dem landwirtschaftlichen Gauverbande und dem Obstbauverein Ravensburg veranstaltet. Die Betheiligung der Schweizer an derselben als Aussteller ist in Aussicht genommen. Man beabsichtigt eine Zusammenstellung sämtlicher in Württemberg gepflanzten Obstsorten sowie die Aufstellung eines Normalfortiments zu geben. Die Aussteller sollen eine Liste ihrer Sorten mit den ihnen bekannten Namen einreichen und werden diese Listen vom Komitee berichtigt, resp. vervollständigt werden. Auch eine Prämierung wird erfolgen. Die zur Berathung alsdann gekommenen Organisationsfragen sind noch nicht für die Veröffentlichung reif. Endlich kam noch die Kalamität mit der Blutlaus zur Besprechung, wobei nur der negative Erfolg des Kalkanstriches festgestellt wurde, das vorangeschlagene Mittel: 1 Theil Erdböl vermisch mit 4 Theil Wasser sei zwar als absolut wirksam gegen die Blutlaus anerkannt, dessen Unschädlichkeit für die krautartigen Triebe aber noch nicht genügend garantirt.

Strümpfelbad, 20. Juni. Seit einiger Zeit grassiren hier die Masern, so daß gegenwärtig ungefähr 70 Kinder in ärztlicher Behandlung sind; doch ist der Verlauf derselben ziemlich gutartig.

Zum VIII. Württembergischen Landeschießen in Gmünd ist von der Stadtgemeinde Gmünd auf Scheibe „Gmünd“ ein in der Silberwaarenfabrik von Gebr. Deyhle künstlerisch ausgeführter prachtvoller Pokal gestiftet worden.

In **Saulgau** wurde Oberbrauer Karl Ott von der Laube eines explodirenden Fasses tödtlich getroffen. Er ist auch am letzten Montag ohne zum Bewußtsein zu kommen, gestorben.

Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch heuer am Johanni-Feiertage eine Zusammenkunft der Anhänger der Prof. Dr. G. Jäger'schen Gesundheitslehre auf Kniebis (Zusucht) stattfinden, die auch von Gästen aus Baden, der Schweiz und Elßz besucht werden wird.

In **Heilbronn** brach am Dienstag beim Abwiegen eines Eisenbahnwagens der Hebel und wurde hierbei ein Arbeiter am Kopfe schwer verletzt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus, gebracht, sein Aufkommen wird bezweifelt. — Der junge Mann, welcher ebendasselbst vor einigen Wochen durch einen Schuß in den Kopf einen Selbstmordversuch machte, wurde dieser Tage mit dem Verluste beider Augen aus dem Spital in seine Heimath entlassen.

**Hall**, 20. Juni. Die Betheiligung an der Wahl war gestern eine ebenso lebhaft, wie beim ersten Wahlgang. Es haben dem hiesigen Tagblatt zufolge, wieder  $\frac{1}{10}$  der Wahlberechtigten, 1027 gegen 1032 bei der letzten Wahl, abgestimmt. 14 Stimmen sind ungiltig; hievon erhielten: Amtmann Simon von Ludwigsburg 522 St., Amtmann Wunderlich von Urach 491 St., Groß, Fr., jr., Tuchmacher in Hall 488 St., ferner: Hohl, Polizei-Kommissär in Hall 486 St., Gemeinderath D. Wacker in Hall 465 St., Gemeinderath W. Seyboth in Hall 464 St.

In **Heidenheim** wollte dieser Tage ein Familienvater in der Scheune Heu holen, glitt aber dabei so aus, daß er durch das Garbenloch kopfüber auf die Tenne stürzte. Seine Gliedmaßen haben keinen Bruch erlitten; der Kopf weist aber bedeutende Wunden auf. Doch ist der Verunglückte noch beim Bewußtsein.

**Ulm**, 18. Juni. Vorgestern Abend schlief ein den Wollmarkt besuchender Schäfer auf einer Bank der Promenade ein und gewahrte, als er aufwachte, einen Mann neben sich. Der Fremde ließ sich mit dem Schäfer in ein Gespräch ein, worauf beide in einem Gasthof ein Nachtquartier aufsuchten und gemeinsam ein Zimmer mietheten. Als der Schäfer gestern früh erwachte, gewahrte er, daß sein Schlafgenosse bereits ausgeflogen war und aber auch 400 Mk. mitgenommen hatte die er dem Schäfer entweder auf der Promenade oder im Gasthof stahl.

In **Ulm** ist beim Füsilierbataillon des 6. württ. Inf.-Regiments der Typhus ausgebrochen. Doch tritt die Seuche diesmal nicht so heftig auf, wie im Vorjahre, wo sie im gleichen Truppentheile ausbrach. Es sind bis jetzt erst 2 Todesfälle vorgekommen. Das Bataillon wird dislozirt.

### Verschiedenes.

(Opfermuthiger Entschluß.) Vor einigen Wochen durchlief die deutsche Presse die Nachricht, anlässlich des chirurgischen Kongresses in Danzig habe ein Chirurg, Dr. Bloch, Versuchen Erwähnung gethan, die er mit Hunden und Katzen angestellt habe, um erkrankte Theile der Lunge auf operativem Wege, durch Öffnen des Brustkorbes und Ausschneiden der kranken Theile, zu entfernen. Die mit Thieren unternommenen Versuche haben die Möglichkeit derartiger chirurgischer Eingriffe ergeben; Versuche an Menschen konnten nicht angestellt werden, da Subjekte, die allenfalls hiefür tauglich gewesen wären, nicht aufgefunden werden konnten, auch in dieser Hinsicht gemachte Aufforderungen erfolglos blieben. Es dürfte unsere Leser interessieren, daß sich das fragliche Versuchsubjekt gefunden hat und zwar in der Person des Stutzarbeiters Schlegel, Stuttgart, der seit Jahren an der Lunge leidet und dem das Leben der Güter höchstes zu sein scheint. Herr Sch. hat sich mit Dr. Bloch brieflich in Verbindung gesetzt und reist auf eine an ihn ergangene Einladung dieser Tage nach Berlin ab, um die schwierige Operation an sich vornehmen zu lassen. Wir können uns im Interesse der vielen Lungenkranken dieses mannhaften Entschlusses nur freuen und hoffen mit Herrn Sch. auf guten Ausgang und günstigen Erfolg.

Die Heirathsofferten haben nirgends in der Welt eine so ungenirte Fassung wie in Amerika. Hier ein Proöchen davon aus dem „Valley Herald“, einem Lokalblatt in Carter-County:

„Mary Lindner ist nicht verheirathet. Jemand Jemand, der sie haben will, kann sie haben, wenn sie damit zufrieden ist. Waconia, den 23. Mai 1882. George Fischer.“

### Nutzen und Bedeutung des Fettes im menschlichen Körper.

#### VII. Wie der Körper sich ohne Nahrung verhält.

So lange also der Mensch lebt, so lange muß er immerfort neuen Stoff in sich aufnehmen und alten Stoff von sich geben; denn Leben heißt: Den Stoff wechseln und ununterbrochen sich erneuern und umtauschen und dennoch dasselbe Wesen bleiben.

Eigentlich hätte man hienach unausgesetzt essen müssen; aber zum Glück für uns hat die Natur im Magen, im Darm und in den Blutadern eine Art Speicher eingeräumt wo wir im Stande sind, den frischen Stoff

in reichlicher Menge mit einemmale einzuführen, und das Aufzehren dieses neuen Materials eine Zeit lang abzuwarten. — Ist aber das Material aufgezehrt, so hilft keine Gnade; wir müssen frisches Material schaffen, frische Speisen genießen, oder wir gehen zu Grunde. Der alte Leib lebt nicht fort; es existirt in Wahrheit nur einen Moment, und nach diesem Moment fängt auch zugleich seine Vernichtung, seine Rückbildung wieder an, und wir sterben im Hunger mit jedem Moment ab, weil wir keinen Ersatz haben für die Theilchen unseres Leibes, die mit jedem Augenblicke unfähig werden zum Leben.

Zwar sollte man meinen daß der verhungernde Mensch sich ganz und gar aufzehren sollte, wie das Del in einer Lampe, so daß nichts von ihm übrig bleibt. Das ist nun nicht der Fall. Der Hungertod erfolgt, selbst wenn noch Körper, Blut und alle anderen Theile des Leibes da sind; allein diese letzten Reste verlieren die Kraft, sich zu erneuern und fallen statt des langsameren Todes durch Aufzehrung dem gemeinsamen einmaligen Tode anheim.

Die Versuche, die man mit Thieren angestellt, sind hierüber sehr belehrend.

Diese Versuche haben folgendes gezeigt: Thiere, die des Hungertodes starben, hatten noch den vierten Theil ihrer natürlichen Blutmasse; der Magen hatte 39 Prozent verloren; die Leber 52 Prozent; die Knochen 16 Prozent; das ganze Nervensystem verlor nur Ein Prozent; vom Fett aber war fast Alles fort, nemlich 93 Prozent.

Wir sehen demnach, und zwar aus den letzten zwei Angaben, daß der Mensch von seinen Nerven sehr wenig missen kann. Wenn er nur den hundertsten Theil derselben verliert, so muß er schon sterben. Dagegen kann er von seinem Fett eine ungeheure Masse verlieren, ehe er Hungers stirbt. — Wollte man aber hieraus den Schluß ziehen, daß das Fett sehr unwesentlich im Körper sei, so würde man irren. Gerade weil das Leben der Menschen sich so lange erhalten kann, bis das Fett ganz aufgezehrt ist, gerade darum muß man das Fett als außerordentlich wichtig bezeichnen. Wenn der Körper keine Speise zu sich nimmt, kann er von den Nerven nichts aufzehren, um zu leben; denn von den Nerven kann er nichts missen. Von seinem vorräthigen Blute, dem eigentlichen Baumaterial des Leibes kann er zwar zehren; aber sobald er die Hälfte davon verzehrt hat, ist es aus. Nur das Fett kann ausbilden und hilft auch aus; denn es gibt sich fast ganz und gar her und erhält den Körper. Man sieht: gerade, weil der Körper das Fett missen kann, gerade deshalb ist es wichtig, daß man für den Fall der Noth es vorräthig hält.

Wir haben es schon erwähnt, daß die Thiere, welche den Winter verschlafen, sich im Herbst mit einem sehr bedeutenden Fett-Vorrath niederlegen und im Frühjahr äußerst abgemagert wieder aufleben. Sie haben den ganzen Winter keine Nahrung zu sich genommen und sich doch das Leben erhalten. Offenbar hat ihnen das Fett hiebei einen Ersatz geliefert. In vielen Krankheiten ist der Mensch wochenlang nicht im Stande, nahrhafte Speisen zu sich zu nehmen, und das Fett nimmt hiebei ebenfalls die Rolle eines aufgesparten Vorrathes an. Der reiche Vorrath an Fett, den das weibliche Geschlecht besitzt, geht meist in dem Wochenbette drauf wo es viel Blut, Schweiß und Milch verlieren und wenig durch Speise ersetzen darf. Die Natur hat nicht umsonst die Frauen, so lange sie fähig sind, Kinder zu gebären, mit Fett gesegnet.

Aus all' diesen Fällen ergiebt sich die Wichtigkeit des Fettes im Allgemeinen, und dies wußte man auch schon seit langer Zeit und legte hierauf mit Recht großen Werth. Allein das wahre und richtige Sachverhältniß hat erst die neuere Forschung aufgeklärt. Wenn man früher annahm, daß das Fett wirklich Alles ersetzen und aus demselben sich Blut bilden und Fleisch werden könne; wenn man sonst der Ansicht war, daß das aufgezeichnete Fett eine Art Futtersack für Nothfälle wäre und aus diesem Futtersack Alles, was der Körper braucht, entnommen werden könne, so hat die neuere Wissenschaft dies als Irrthum nachgewiesen und gezeigt, daß das Fett dies unmöglich leisten kann, weil seine Bestandtheile gar nicht so beschaffen sind, daß sie wirklich Fleischstoff oder Blut vollkommen bilden können. Dem Fett fehlt hiezu ein Hauptbestandtheil, und das ist, wie wir sehen werden, der Stickstoff.

Worin aber besteht die wichtige Rolle des Fettes nach den neuesten Forschungen?

Um dies einzusehen, müssen wir die zweite Gattung der Nahrungsstoffe kennen lernen, und das wollen wir im nächsten Abschnitt darzulegen versuchen.

### Fürs Herz.

Gottes Wort und dessen Dienern  
Danken wir das höchste Wissen;  
Wären wir nur allezeit auch  
Treu darnach zu thun beflissen!